

Kennenlernelternabend

Beitrag von „Ines“ vom 18. Januar 2006 09:44

Ich übernehme ab 1. Februar eine vierte Klasse an einer für mich neuen Schule und bin schon ziemlich aufgeregt. Am 23. Januar findet ein Kennenlernelternabend mit der Schulleiterin und mir statt. Ehrlich gesagt, weiß ich im Moment nicht genau, wie ich mich darauf vorbereiten kann. Ich könnte den Eltern etwas über mich erzählen.

LG Ines

Beitrag von „Drillingsmum“ vom 18. Januar 2006 11:31

Hallo Ines,

als Mutter habe ich bei meinen Mädels je 2 Lehrerwechsel erlebt. Natürlich ist man als Eltern neugierig, "wer da neu ist"...

Ich persönlich fand es nett, wenn kurze Info's zur eigenen Person kamen(Alter, eventuell Alter der schon vorhandenen eigenen Kinder 😊), dann wars aber auch schon gut mit der Neugier an persönlichem.

Beide Lehrerinnen haben dann ihren ersten Eindruck der neu übernommenen Klasse vermittelt und die Ziele für ihr kommendes Schuljahr formuliert.

Wenn du Elternmitarbeit für bestimmte Projekte möchtest, würde ich daß dann auch ansprechen, denn bei so einem ersten Treffen kommen bestimmt viele Eltern, eben aus Neugier 😊, da kann es bestimmt nicht schaden, gleich eine Liste für potentielle Helfer zusammenzutragen.(So haben es die beiden damals auch gemacht.

Hmm, mehr fällt mir jetzt nicht ein, ich hoffe ich durfte dazu senfen und ein paar Tipps waren hilfreich,

LG Drillingsmum

(...und TOI,TOI,TOI für die neue Klasse, nette Kinder und hilfsbereite Eltern)

Beitrag von „Ines“ vom 18. Januar 2006 12:04

Hallo Drillingsmum,

ich bin übrigens auch Mehrlingsmutter. Danke für deine Antwort. Ich denke ich werde den Eltern nicht gleich meinen kompletten Lebenslauf präsentieren, sondern nur die wichtigsten Daten... Wer was wissen will kann ja fragen.

LG Ines 😊😊

Beitrag von „Ines“ vom 21. Januar 2006 11:26

sorry aber ich bin gerade bei der Vorbereitung und muss das einfach nochmal hochschubsen

Beitrag von „gremline“ vom 22. Januar 2006 09:52

der "schönste" kennenlernenelternabend, den ich je erlebte, war der mit einer lehrerin, die alle "faq" schon in ihrem vortrag beantwortete.

als mutter möchte ich wissen:

wer ist die dame?

warum ist sie lehrerin geworden?

was ist ihr pädagogisches ziel?

wohin möchte sie in diesem schuljahr mit unseren kindern kommen?

liebt sie kinder?

hat sie selbst kinder?

erinnert sie sich an ihre eigene schulzeit?

versteht sie uns eltern?

was sieht sie als ihre aufgaben?

was sieht sie nicht als ihre aufgaben?

was macht ihr spaß an dem job?

was macht ihr keinen spaß?

wo gibt es in ihrer arbeit probleme?

wo braucht sie uns eltern?

diese lehrerin gewann unser vertrauen, weil sie vollkommen offen war. sie stellte sich vor, sagte, dass "lehrerin" ihr traumberuf" sei, wenngleich der traum und die wirklichkeit sich oft krass unterschieden. sie sprach von ihren hauptproblemen: zu wenig etat und zu viele schüler.

dann machte sie vorschläge, wie man diesen grundproblemen begegnen könnte. ruck-zuck hatte sie freiwillige helfer für alles mögliche gewonnen: vorlesen, ausflugbegleitung, vorträge, spiele, ags usw.

sie hatte auch eine liste vorbereitet mit der "traumausstattung" für ihre arbeit. die eltern überschlugen sich geradezu alles gewünschte heranzuschaffen. so gab es schließlich sogar ein kleines "notfall"-schränkchen im saal mit taschentüchern, haarklammern, bleistiften usw...

sie fragte auch uns, was wir von der schulzeit unserer kinder erwarteten. wir schrieben es alle an die tafel. danach diskutierten wir darüber, ob das alles zu schaffen ist, wie es zu schaffen ist und, ob verschiedene eltern in der klasse sogar unterschiedliche ziele verfolgen.

sie hat uns an diesem abend alle überzeugt und "auf einen nenner gebracht".

das schöne an ihr war ihre kommunikationsfreude und ihre sehr professionelle weise mit problemen umzugehen: erkennen-benennen-lösen.

Beitrag von „Ines“ vom 22. Januar 2006 14:37

Danke gremline,

ich glaube ich muss meine Vorbereitungen nochmal überarbeiten. Na, ja mein Ziel ist es nicht den "schönsten" Elternabend zu machen, sondern an diesem Elternabend geht es mir nur darum, die Eltern kennenzulernen.

LG Ines

Beitrag von „venti“ vom 22. Januar 2006 15:25

Hallo Ines,

versuche nicht zu vergessen, was DU von den Eltern wissen willst, und was du von ihnen und ihren Kindern erwartest. Und erhalte dir ein Stück Privatsphäre.

Gruß venti 😊

Beitrag von „Melosine“ vom 22. Januar 2006 16:28

Ich stimme venti zu und finde, das hier geht entschieden zu weit! ich würde diese Fragen bei ehrlichem Interesse in Einzelgesprächen erklären, aber nicht vor ab auf dem ersten Elternabend.

Zitat

gremline schrieb am 22.01.2006 09:52:

als mutter möchte ich wissen:

wer ist die dame?

warum ist sie lehrerin geworden?

liebt sie kinder?

hat sie selbst kinder?

erinnert sie sich an ihre eigene schulzeit?

was macht ihr spaß an dem job?

was macht ihr keinen spaß?

Die Fragen nach dem pädagogischen Konzept, den Zielen, dem Umgang mit den Schülern, der Zusammenarbeit mit Eltern, etc. halte ich hingegen für gerechtfertigt. Das geht Eltern durchaus was an.

Ob ich eigene Kinder habe oder meinen Beruf auch manchmal doof finde, nicht oder nur, wenn ich es erzählen möchte!

Gruß,

Melosine

Beitrag von „pepe“ vom 22. Januar 2006 16:56

Hallo,

ich finde, an der Liste von gremline ist eigentlich nichts auszusetzen, schon gar nicht geht sie entschieden zu weit. Ich verstehe das nicht als Frageliste an die Lehrerin, sondern als Sammlung von Eindrücken. Und einen positiven Eindruck will man als Lehrer ja schon hinterlassen, oder? Seitdem ich eigene (Grundschul-)kinder habe, kann ich noch besser nachvollziehen, dass Eltern wissen wollen, wie der *Mensch* ist, dem sie ihr Kind anvertrauen.

Persönlich versuche ich schon am ersten Elternabend, so eine offenen Gesprächsatmosphäre herzustellen, dass man eben auch Dinge erzählt, die zum Kennenlernen beitragen. Meine "Privatsphäre" bleibt natürlich erhalten, und ich erzähle auch nur so viel von mir, wie es je nach "Stimmung" angebracht ist. Und wenn jemand wissen will, warum ich Lehrer geworden bin, warum nicht? (Ich war jung und brauchte das Geld...) 😄

Gruß,
Peter

Beitrag von „gremline“ vom 22. Januar 2006 17:31

die fragen, die ich aufgelistet habe, sind meiner erfahrung nach die fragen, die eltern haben. werden diese fragen beantwortet, dann sind die eltern beruhigter als wenn sie offen bleiben.

es gibt lehrer, die im bündnis mit den eltern die kinder unterrichten und erziehen und es gibt auch lehrer, misstrauen erwecken und/oder deutlich auf distanz gehen, barrieren aufbauen.

dass eltern diese fragen durch den kopf schwirren, halte ich für o.k. das ist einfach realität. vertrauen kann man nicht erwarten oder im imperativ einfordern, man muss es verdienen.

Beitrag von „Melosine“ vom 22. Januar 2006 17:44

Pepe, ich hab es nicht viel anders gemeint, wie du es nun darstellst.

Auch ich bin ein offener Mensch und bemühe mich um ein vertrauensvolles Verhältnis zu "meinen" Eltern. Auch wissen sie viel über mich.

Hier kam aber mal wieder eine derart fordernde Haltung durch, die mir gegen den Strich geht. Was ich wem, wann über mich erzähle ist immer noch meine Sache - auch als Lehrer!

Denn auch mir ist folgendes wichtig

Zitat

Meine "Privatsphäre" bleibt natürlich erhalten, und ich erzähle auch nur so viel von mir, wie es je nach "Stimmung" angebracht ist.

Melosine

Beitrag von „gremline“ vom 22. Januar 2006 19:24

"mal wieder eine derart fordernde haltung"

also, melosine, mal ganz im ernst.... fühlst du dich nicht schon ein wenig verfolgt?

die eltern geben dir für einige stunden des tages das liebste und wertvollste in ihrem leben: ihre kinder.

meiner erfahrung nach ist es unbedingt angebracht sich die pädagogen genau anzusehen, denen man sein kind überlässt. diejenigen, die mauern, wirken immer suspekt. das liegt doch in der natur der sache, nicht wahr?

"kunden", die einem gegen den strich gehen darf es nicht geben. es gibt nur problemstellungen die unterschiedlich angenehm sind. aber es gibt für jede problemstellung im job auch professionelle lösungen.

kinder, die superwach, diszipliniert und geduldig sind, brauchen eine lehrerin nicht so sehr wie die kinder, die all das nicht sind. eigentlich sind doch die schwierigen kinder und auch die schwierigen eltern die größere herausforderung für den profi. man kann das alles doch auch ganz sportlich sehen.

lehrer sind dienstleister an der gesellschaft. ein blick in die problemlösungskiste der dienstleistungswelt kann enorm hilfreich sein.

Beitrag von „Ines“ vom 23. Januar 2006 09:38

Ich grübele immer noch über den Elternabend. Ich habe ehrlich gesagt auch die andere Seite vor Augen. Als Mutter finde ich die Klassenlehrerin meiner Tochter super distanziert (ich hoffe sie liest nicht mit). Dadurch habe ich das Gefühl, dass sie auch Kritik nicht so nah an sich ranläßt. Vielleicht ist das die richtige Strategie????

Beitrag von „Forsch“ vom 23. Januar 2006 09:53

Ich weiß nicht ... geht es denn um eine Strategie?

Warum bist Du nicht einfach du selbst?

Ich könnte mir vorstellen, dass eine "Strategie" nicht so gut wirkt, wie eine Persönlichkeit.

Nur so'ne Idee

Gruß, Forsch

Beitrag von „Ines“ vom 23. Januar 2006 10:22

Hallo Drillingsmum,

ich habe deine PN erhalten. Leider kann ich nicht darauf antworten, weil du keine persönlichen Nachrichten annimmst.

[Hallo](#) Frosch,

im Moment geht es vorrangig darum das Lampenfieber zu bekämpfen. Das ist meine erster Elternabend seit 5 Jahren. In den letzten Jahren war ich bei Elternabenden immer auf der anderen Seite (da ist man nicht so allein)

LG Ines

Beitrag von „Drillingsmum“ vom 23. Januar 2006 10:29

Hups, hab ich jetzt geändert, kann jetzt auch hier wieder rein 🤗

Gruß , Drillingsmum

Beitrag von „gremline“ vom 23. Januar 2006 10:53

strategie und professionalität sind eng miteinander verknüpft.

eine lehrerin, die ein konzept hat, wirkt auf jeden fall vertrauenserweckender als jemand, die immer "äh, was wollte ich noch sagen?", "äh, hatten wir das schon?", "äh, wo war ich doch gleich?" stammelt und sich dabei viermal die haare umfrisiert vor allen eltern ...kämmchen rein,

kämmchen raus, pferdeschwanz gezwirbelt...gummi rein...gummi raus...mähe geschüttelt...mit fingern gekämmt...wieder kämmchen rein...usw...

wie ich es leider auch schon erlebt habe. wir eltern waren irritiert und beunruhigt nach dieser vorstellung.

der rat "sei doch so wie du bist" muss, in meinen augen, eine "strategie" oder ein konzept nicht ausschließen. ganz im gegenteil. wenn das "so-wie-ich-bin" eben professionell ist, dann gehört es dazu.

es ist nicht mehr als höflich vorbereitet zu erscheinen. die zeit der eltern ist knapp. so ein elternabend sollte unbedingt effizient gestaltet sein.

Beitrag von „Melosine“ vom 23. Januar 2006 16:43

Wieso sollte "ich" mich verfolgt fühlen, gremline? Die merkwürdigen Beiträge hier im Forum sprechen eine deutliche Sprache...

Zitat

gremline schrieb am 22.01.2006 19:24:

die eltern geben dir für einige stunden des tages das liebste und wertvollste in ihrem leben: ihre kinder.

Mir kommen die Tränen. 😞

Beitrag von „gremline“ vom 24. Januar 2006 08:56

melosine,

ist das, wie du dich gerade hier präsentierst tatsächlich eine seite von dir?

deine reaktionen wirken aggressiv und befremdlich giftig. hast du selbst kinder?

eine lehrerin, die über elternliebe spottet, stellt ein problem da, in meinen augen.

Beitrag von „Powerflower“ vom 24. Januar 2006 15:41

Hallo gremline,

du tust Melosine großes Unrecht!

Deinen Katalog finde ich interessant, aber ich wäre auch nicht bereit, alles zu erzählen. Wenn Fragen kommen, beantworte ich die natürlich. Aber eigene Kinder usw. geht niemanden was an. Ist man automatisch eine schlechtere Lehrerin, wenn man keine Kinder hat? Und was ist mit Lehrern, die ungewollt kinderlos sind?

Powerflower

Beitrag von „Melosine“ vom 24. Januar 2006 15:54

Zitat

ist das, wie du dich gerade hier präsentierst tatsächlich eine seite von dir?

Auch das, werte gremline, geht dich überhaupt nichts an! Doof, wenn man nicht alles erfährt, gelle!?

Dass die Wie-kann-so-jemand-nur-Lehrerin-sein-Keule wieder kommt, habe ich mir eh gedacht.

Ich glaube, ich bin eine gute Lehrerin, meine Schüler vertrauen mir, meine Eltern sind sehr zufrieden mit meiner Arbeit und ich kann sehr gut zwischen meinem Umgang mit erwachsenen Forentrollen und meiner Arbeit mit Kindern unterscheiden!

Außerdem könnte ich, wenn ich so manche Beiträge von Eltern hier lese, täglich auf auf Knien

für meine nette, kooperationsfähige und normale Elternschaft danken!

Hat es manchmal dicke, was hier im Forum passiert,
Melosine

Beitrag von „gremline“ vom 24. Januar 2006 17:43

flowerpower,

vielleicht liest du einfach einmal, was m. so schreibt und wie sie reagiert. als was, wenn nicht als aggressiv würdest du denn ihre schreibe bezeichnen?

die fragen, die du unten stellst, haben in keiner weise etwas damit zu tun, was ich hier schrieb.

ich bin bemüht zu spiegeln, was eltern fühlen und denken. wer sich dem verschließen möchte, verschließt sich eben... aber eben auf die gefahr hin fronten zu schaffen.

ich bin in meinem job immer heilfroh, wenn ich jemand begegne, der mir offen gegenübertritt und seine fragen formuliert, seine gefühle ausdrückt. ich betrachte das als entgegenkommen und als wertvolles geschenk.

nie im leben würde ich eine solche person verspotten, beschimpfen oder angreifen. dieses verhalten ist schlicht unprofessionell in meinen augen.

und eine lehrerin, die elternliebe verspottet...sorry,...

ich bin nicht nur als mutter schulpflichtiger kinder irritiert, sondern auch als mitmensch, als staatsbürgerin und als steuerzahlerin.

es ist schon erstaunlich, wieviel kälte einem entgegen schlagen kann, wenn man sich dazu bekennt kinder zu schätzen.

Beitrag von „Melosine“ vom 24. Januar 2006 18:01

Ja, wir sind alle Monster!

Gremline, ich sage es dir ganz offen: in meinen Augen bist hier im Forum, um zu provozieren!

Auch dein letztes Posting geht wieder in diese Richtung.

Du maßst es dir an, mich zu beurteilen bzw. zu verurteilen, ohne deinen eigene Auftritt hier zu spiegeln (wenn wir nun einmal bei diesem Vokabular sind).

Entweder ist das einfach eine gewollte Provo-Masche oder du bist nicht in der Lage zwischen Realität und der virtuellen Welt zu trennen!

Du bist weder Elternteil meiner Klasse noch sonstwie mit mir (oder anderen Lehrern aus dem Forum) verbunden.

Du musst mir (oder anderen) also auch nichts spiegeln!

Es geht hier nicht um meinen Umgang mit Eltern!

Du bist für mich kein Eltern, sondern zur Zeit ein gesichtsloser Name, der stellenweise ziemlich "Lehrerfeindlich" auftritt und dabei alle Angehörigen dieser Berufsgruppe über eine Klinge springen lässt.

Du bist damit nicht die einzige hier im Forum - was es nicht besser macht.

Ja, ich reagiere aggressiv - auf solche User wie dich, die sich in letzter Zeit hier tummeln und es mir stellenweise unmöglich machen, mich mit meinen Kollegen offen auszutauschen, da sie nur darauf lauern, Verhaltensverfehlungen bei Lehrern zu outen!

Eltern, die sich wirklich austauschen oder einen Rat holen wollen, sind hier schon immer willkommen. Bei dir habe ich diesen Eindruck nicht.

Eine Userin sei böartig, schriebst du (wie kann man einem fremden Menschen allein sowas unterstellen??), ich sei auch ganz böse und schlecht (da nicht deiner Meinung) und eine Kinderhasserin und Elternfresserin obendrein.

Bist du hier, um dir dein Weltbild bestätigen zu lassen?

Ich wiederhole mich: ich hab es satt!

Wer hier so auftritt, kann in Zukunft die passenden Antworten bekommen.

Melosine

Beitrag von „Powerflower“ vom 24. Januar 2006 18:40

Hallo gremline,

wenn du von mir forderst, genau zu lesen, wie wäre es, wenn DU damit anfangen würdest? Ich heiße nämlich Powerflower.

Ich habe sehr wohl Melosines Beiträge gelesen.

Ich habe sie hier als ein sehr liebes Forumsmitglied schätzen gelernt und das, was du ihr vorwirfst, ist NICHT Spott über Elternliebe, sondern Ironie über deinen Versuch, auf die Tränendrüse zu drücken. Und dass sie aggressiv geworden ist, ist kein Wunder, so wie du sie angreifst. Mein Eindruck ist, dass Melosine eine recht gute, beliebte Lehrerin ist.

Powerflower

Beitrag von „schelmchen“ vom 24. Januar 2006 20:41

Zitat

Melosine schrieb am 24.01.2006 18:01:

Ja, wir sind alle Monster!

Gremline, ich sage es dir ganz offen: in meinen Augen bist hier im Forum, um zu provozieren!

Auch dein letztes Posting geht wieder in diese Richtung.

Du maßst es dir an, mich zu beurteilen bzw. zu verurteilen, ohne deinen eigenen Auftritt hier zu spiegeln (wenn wir nun einmal bei diesem Vokabular sind).

Entweder ist das einfach eine gewollte Provo-Masche oder du bist nicht in der Lage zwischen Realität und der virtuellen Welt zu trennen!

Du bist weder Elternteil meiner Klasse noch sonstwie mit mir (oder anderen Lehrern aus dem Forum) verbunden.

Du musst mir (oder anderen) also auch nichts spiegeln!

Es geht hier nicht um meinen Umgang mit Eltern!

Du bist für mich kein Eltern, sondern zur Zeit ein gesichtsloser Name, der stellenweise ziemlich "Lehrerfeindlich" auftritt und dabei alle Angehörigen dieser Berufsgruppe über eine Klinge springen lässt.

Du bist damit nicht die einzige hier im Forum - was es nicht besser macht.

Ja, ich reagiere aggressiv - auf solche User wie dich, die sich in letzter Zeit hier tummeln und es mir stellenweise unmöglich machen, mich mit meinen Kollegen offen auszutauschen, da sie nur darauf lauern, Verhaltensverfehlungen bei Lehrern zu outen!

Eltern, die sich wirklich austauschen oder einen Rat holen wollen, sind hier schon immer willkommen. Bei dir habe ich diesen Eindruck nicht.

Eine Userin sei böartig, schriebs du (wie kann man einem fremden Menschen allein sowas unterstellen??), ich sei auch ganz böse und schlecht (da nicht deiner Meinung) und eine Kinderhasserin und Elternfresserin obendrein.

Bist du hier, um dir dein Weltbild bestätigen zu lassen?

Ich wiederhole mich: ich hab es satt!

Wer hier so auftritt, kann in Zukunft die passenden Antworten bekommen.

Melosine

Alles anzeigen

Liebe Melosine,

verstehe ich Dich dahingehend richtig, daß in diesem Forum kein Diskurs, sondern vielmehr ein politisch korrekter Mainstream (vulgo: Kuscheleltern) erwartet wird? Für mich als ziemlich schulfernen erscheint doch gerade die Diskussion mit eher kritischen Eltern produktiv.

Beste Grüße,
das Schelmchen

PS: Nein, ich bin nicht Gremmline

Beitrag von „Powerflower“ vom 24. Januar 2006 21:06

Nee, Kuscheleltern natürlich nicht, aber auch keine zänkische Eltern. Die goldene Mitte macht es. 😊

Beitrag von „Ines“ vom 25. Januar 2006 06:19

Hallo zusammen,

am Anfang des Threads hätte ich nicht gedacht, dass er sich so entwickelt. Meinen Elternabend habe ich inzwischen hinter mir und war ziemlich angespannt (vielleicht hätte ich mich zwischendurch frisieren sollen *smile*).

Ansonsten ist der Elternabend aber recht glatt verlaufen. Eine Mutter hat mir mitgeteilt, dass ihr Sohn mich nach der Begrüßung für "streng und nett" gehalten hat. Was will man mehr.

LG Ines

Beitrag von „gremline“ vom 25. Januar 2006 08:24

melosine,

"Du bist für mich kein Eltern, sondern zur Zeit ein gesichtsloser Name, der stellenweise ziemlich "Lehrerfeindlich" auftritt und dabei alle Angehörigen dieser Berufsgruppe über eine Klinge springen lässt. "

nun wirst du richtig ehrenrührig. sieh dich bitte vor. verleumdungen sind auch online nicht akzeptabel.

meine postings hier kann ein jeder user selbst nachlesen. deine allerdings auch.

worin besteht mein lehrerfeindliches auftreten? worin genau? ich bitte um zitate, die deine behauptung untermauern.

ich weiß wirklich nicht, was dich antreibt, dich so zu geben.

der begriff "ein eltern" gefällt mir übrigens ganz außerordentlich, nebenbei bemerkt.

"...Ja, ich reagiere aggressiv - auf solche User wie dich, die sich in letzter Zeit hier tummeln und es mir stellenweise unmöglich machen, mich mit meinen Kollegen offen auszutauschen, da sie nur darauf lauern, Verhaltensverfehlungen bei Lehrern zu outen!..."

ist es da nicht schon wieder dieses gefühl des verfolgt werdens? also, wirklich, melosine, wo bitteschön habe ich hier jemand aufgelauret? das ist doch nun wirklich albern.

ich poste hier als mutter schulpflichtiger kinder und bringe konkrete beiträge zu themen.

hast du einmal eine negative erfahrung gemacht? hat einmal jemand deine "verhaltensverfehlungen als lehrerin geoutet"? gab es die denn? ist das dein problem?

ich verstehe einfach nicht, warum du mich so bombardierst und warum du dich so nebulös angegriffen fühlst.

worin siehst du deine aufgabe als moderatorin? darin user anzugreifen und zu vergraulen durch ehrenrührige unterstellungen?

ich hoffte hier auf einen gewinnbringenden austausch zwischen zivilisiert kommunizierenden erwachsenen.

Beitrag von „leppy“ vom 25. Januar 2006 15:34

] Bitte nur noch Postings, die zum Thema passen.

Beitrag von „Melosine“ vom 25. Januar 2006 15:42

Gremline, es ist mir zu doof!

Und droh mir gefälligst nicht!

Melosine

edit: Um das noch einmal zu ergänzen oder zu wiederholen: ich schreibe hier nicht ausschließlich in meiner Rolle als Moderatorin. Ich bin auch eine Userin des Forums und habe hier mit dir zu keinem Zeitpunkt als Moderatorin gesprochen!

Zu allen anderen neuen Unterstellungen und vermeintlich naiv-harmlosen Nachfragen möchte ich nach wie vor lieber nicht antworten...

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 25. Januar 2006 16:36

Also mir gefällt es, wenn Lehrer unaufgefordert erklären, dass

- sie mindestens 5 Jahre Berufserfahrung haben, aber auch nicht länger als 15 Jahre in demselben Job sind
- sie Kinder haben, diese aber bereits aus dem Haus sind
- sie ein festes Vorgehen haben, aber jederzeit zu Änderungen bereit sind
- Martin 😊

Beitrag von „Petra“ vom 25. Januar 2006 16:49

Zitat

oh-ein-papa schrieb am 25.01.2006 16:36:

Also mir gefällt es, wenn Lehrer unaufgefordert erklären, dass

- sie mindestens 5 Jahre Berufserfahrung haben, aber auch nicht länger als 15 Jahre in demselben Job sind

- sie Kinder haben, diese aber bereits aus dem Haus sind

und wenn dem nicht so ist?

Also, wenn er es a) nicht sagt, weil es nicht zutrifft oder b) es zwar zutrifft, er es aber nicht sagt?

Nein, ich bin weder als Lehrerin bereit, diese Dinge von mir aus auf einem ersten Elternabend zu sagen, noch erwarte ich es als Mutter von den Lehrern.

Was nicht heißt, dass ich es als "Geheimnis", welches ich unbedingt für mich behalten sollte, ansehe.

Wenn die Sprache drauf kommt oder jemand "nett" 😊 fragt, dann sage ich es auch.

Petra

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 25. Januar 2006 17:00

Wenn dem nicht so ist, dann ist das halt so.



Image not found or type unknown

Interessiert doch eh keinen, was mir gefällt.



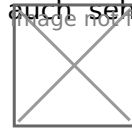
- Martin

Beitrag von „Herr Rau“ vom 25. Januar 2006 17:01

Zitat

Also mir gefällt es, wenn Lehrer unaufgefordert erklären, dass...

Ich glaube, dass dir das gefällt, keine Frage, und verstehe das auch sehr gut. Das heißt



natürlich noch lange nicht, dass ein Lehrer dir zu Gefallen sein muss.

Morgen gehe ich zum ersten Elternstammtisch meiner 5. Klasse. Bin zwar kein Klassenleiter, gehe aber trotzdem hin. Das ist sicher formloser, und ich bin dort Gast und nicht Gastgeber oder Vertreter der Gastgeber, deshalb lege ich mir auch kein Konzept zurecht. Fragen beantworte ich dort gerne, auch private - welcher Lehrer beantwortet nicht gerne ehrliche Fragen?

Allerdings: Auf mein Privatleben und meine persönliche Geschichte haben Eltern kein Recht, so sehr es sie interessiert, und das impliziert, dass sie mir auch keinen Vorwurf machen können, wenn ich bestimmte Dinge nicht automatisch sage.

Aber ich freue mich schon darauf, dass mich die Eltern etwas kennen lernen. Dass ich sie kennen lerne, das ist bei diesen Abenden eher selten so.

Beitrag von „Enja“ vom 26. Januar 2006 18:20

Ich finde es gut, wenn ich weiß, dass die Lehrer meiner Kinder eigene Kinder im passenden Alter haben. Das rückt häufig die Perspektive angenehm gerade.

Schön fand ich die Erklärung: "Ich bin Grundschullehrer geworden, weil ich unglaublich gerne mit Kindern dieser Altersgruppe arbeite."

Weniger schön natürlich: Eigentlich bin ich Anwalt. Es wollte mich aber niemand einstellen. Da fiel mir ein, dass Lehrer lange Ferien haben und die Verbeamtung eine schöne Sache ist.

Gefragt hatte in beiden Fällen niemand. Die Lehrer erzählten immer von selber.

Grüße Enja

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 26. Januar 2006 18:33

Zitat

Enja schrieb am 26.01.2006 18:20:

Weniger schön natürlich: Eigentlich bin ich Anwalt. Es wollte mich aber niemand einstellen. Da fiel mir ein, dass Lehrer lange Ferien haben und die Verbeamtung eine schöne Sache ist.

DAS hat ein Lehrer gesagt?? Na das nenn ich mal mutig! ür die Ehrlichkeit hat er meine Hochachtung verdient!

Für die Entscheidungsfindung allerdings nicht!

Krass krass krass

Über manche Leute kann man nur lachen (die betroffenen Eltern natürlich nicht) Tja, dieser Mensch wird wohl zwischenzeitlich gemerkt haben, dass der Job nicht nur Zuckerschlecken ist.

Was mich bei einem Lehrer interessieren würde:

- Berufserfahrung (nicht um es eventuell negativ auszulegen)
- Pädagogische Konzepte
- eventuell Zusatzqualis (theaterpädagogik oder sowas interessantes)

Das wären für mich so die relevanten Sachen. (aber, ich bin auch noch keine Mutter)
Kinder, Familienstand oder sowas find ich zweitrangig, das sagt rein gar nix über die pädagogische Kompetenz aus finde ich. Sind natürlich nette Zusatzinfos für mich neugieriges Wesen, aber fragen würd ich definitiv nicht danach. (rag ja meinen Gyn auch nicht ob er ne Frau hat)

LG, Sunny!

Beitrag von „gremline“ vom 27. Januar 2006 09:38

"elternschaft" ist in meinen augen eine zusatzqualifikation, besonders, wenn es sich um kinder des entsprechenden alters handelt.

wer selbst mit kindern lebt, versteht den häuslichen ablauf von schulkindern besser, versteht die probleme und konfliktherde aus eigener anschauung.

ich habe erlebt, dass eine kinderlose lehrerin immer wieder verlangte, dass von einem auf den anderen tag komplizierte bastelmaterialien mitgebracht werden sollten.

offenbar ging sie davon aus, dass sie über die nachmittage der familien frei verfügen könnte. sie brachte erbitterte vorwürfe vor, wenn die kinder die sachen nicht dabei hatten, ließ die kinder dann nicht mitbasteln, sondern strafarbeiten machen.

als sie irgendwann verlangte, jedes kind möge eine stecknadel mitbringen, schlug ich ihr vor ein päckchen mit hundert zu spendieren, die sie verteilen könnte. das lehnte sie ab, sprach von "wertvoller elternmitarbeit", wenn die eltern diese eine nadel mit dem kind zusammen

verpackten usw...

wir eltern fühlten uns von einer weltfremden person schikaniert.

es gibt nachmittage, die sind im familienalltag so knallvoll: sportstunde, arzttermin etc.. da ist einkaufen einfach nicht drin. eine stecknadel mag noch jeder zuhause haben, aber 30 cm stramin, drei töpfe fingerfarben einer bestimmten marke etc... da wird es schwierig.

ich habe schon 4 supermärkte angefahren, um eine bestimmte (widerliche, haben wir weggeworfen) käsesorte zu kaufen, damit mein kind die entsprechende käseschachtel als boden für eine laterne (2. klasse) mitbringen konnte.

im kindergarten hatte er längst gelernt, wie man einen solchen boden selbst faltet....
da stellt sich mir die frage nach der ökobilanz und nach vielem anderen...

meiner erfahrung nach organisieren sich mütter-lehrerinnen einfach anders. die kommunikation mit ihnen ist unkomplizierter, ihre forderungen "realistischer".

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 27. Januar 2006 10:27

Wir kommen hier zu der alten Frage:

"Muss man ein Schwein sein, um beurteilen zu können, wie gut das Schnitzel ist?"?

Wenn es einer Lehrerin an pädagogischem Talent mangelt, dann sind eigene Kinder gewiss hilfreich. Aber die Zeit für eine extratolle Unterrichtsvorbereitung wird naturgemäß knapper. Fragen muss man nach Kindern also nicht unbedingt, man merkt es an vermehrtem Unterrichtsausfall wenn im Kindergarten Scharlach grassiert. 😊

Unsere derzeitige KL ist m.E. schon sehr gut und hat noch keine Kinder. Ich hoffe inständig,



dass das zumindest noch die kommenden anderthalb Jahre so bleibt!

- Martin

Beitrag von „Enja“ vom 27. Januar 2006 11:04

Man muss nicht. Man muss im Prinzip gar nichts.

Aber es ist schon erleichternd. Wenn man zum Beispiel telefoniert und an beiden Seiten erst die tobenden Kinder zur Ruhe gebracht werden müssen. Eigene Elternschaft rückt vieles zurecht. Solche Aktionen, wie Gremline sie beschreibt, haben wir von Lehrern, die selbst Eltern waren, noch nicht erlebt.

Trotzdem würden wir sie nicht fragen. Meistens sind sie stolz drauf und erzählen das gerne. Übermäßig verschlossene Lehrer sind uns eigentlich noch nicht begegnet. Eher sehr mitteilungsam. Was sie den Kindern in den langen Unterrichtsstunden so alles erzählen, kommt ja dazu noch unsortiert zu Hause an. Außerdem wohnen sie nicht auf dem Mond. Irgendwann begegnet man ihnen auch außerschulisch.

Grüße Enja

Beitrag von „Powerflower“ vom 27. Januar 2006 15:26

Zitat

gremline schrieb am 27.01.2006 09:38:

"elternschaft" ist in meinen augen eine zusatzqualifikation, besonders, wenn es sich um kinder des entsprechenden alters handelt.

Ich kann dieses Argument gut nachvollziehen, hoffe aber, dass auch kinderlosen Lehrkräften eine Chance gegeben wird... ich kriege aus medizinischen Gründen wahrscheinlich nie Kinder und dann trifft es mich schon sehr, wenn Eltern Lehrer nach Haben oder Nicht-Haben von Kindern beurteilen. Fast allen Lehrern ist gemeinsam, dass sie Kinder lieben, und das ist das Entscheidende.

Außerdem bedeuten eigene Kinder nicht zwangsläufig, dass man eine bessere Lehrerin ist, und Kinderlosigkeit heißt nicht, dass man gleich eine schlechte Lehrperson sein muss. Aber ich denke, darin sind wir uns alle einig?

Zitat

wer selbst mit kindern lebt, versteht den häuslichen ablauf von schulkindern besser, versteht die probleme und konfliktherde aus eigener anschauung.

Muss aber nicht unbedingt so sein.

Zitat

offenbar ging sie davon aus, dass sie über die nachmittage der familien frei verfügen könnte. sie brachte erbitterte vorwürfe vor, wenn die kinder die sachen nicht dabei hatten, ließ die kinder dann nicht mitbasteln, sondern strafarbeiten machen.

Wenn die Anforderungen überzogen waren, ist das natürlich unmöglich.

Zitat

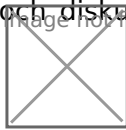
eine stecknadel mag noch jeder zuhause haben, aber 30 cm stramin, drei töpfe fingerfarben einer bestimmten marke etc... da wird es schwierig.

Ich versuche auch immer, darauf zu achten, dass meine Schüler keine exotischen Sachen mitbringen müssen oder dass sie dafür ausreichend Zeit zugestanden bekommen. Da meine aber vergesslich sind, kaufe ich manchmal lieber die Sachen und fordere dann das Geld von den Eltern ein. Das ist mir aber auch immer wieder unangenehm. Aber so ist es immer noch besser, als wenn die Eltern das Falsche kaufen oder zu viel ausgeben.

Powerflower

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 27. Januar 2006 18:00

Was wollen wir noch diskutieren? Männlich oder weiblich, christlich oder buddistisch, rechts-



oder linkshändig?

Der Elternabend von Ines war vor vier Tagen.

Und sie übernimmt eine vierte Klasse in NRW (kurz nachgeschlagen), also netto für etwa vier Monate.

Und alle haben schon ihre "Empfehlung" in der Tasche.

Ich würde da keine allzu hohen Erwartungen an das Interesse der Eltern hegen.

- Martin

Beitrag von „gremline“ vom 28. Januar 2006 15:25

papa,

wir könnten darüber diskutieren, ob olivenöl nun zum braten geeignet ist oder nicht. ich bin da schon lange unsicher und hoffe auf eine rege, fruchtbringende diskussion .

Beitrag von „Ines“ vom 10. März 2006 11:40

Sorry, dass ich den Thread nochmal wieder hochhole aber ich habe noch eine Frage zu Elternabenden. Grundsätzlich ist es doch so, dass der Klassenpflegschaftsvorsitzende in NRW zum Elternabend einläd, oder??? Ich hatte gestern ein Gespräch mit dem Ehemann der Klassenpflegschaftsvorsitzenden.

Beitrag von „wolke“ vom 10. März 2006 16:14

Hallo Ines,

ja, das ist so und sollte auch so gehandhabt werden. Nur zum allerersten Elterabend lädt der Klassenlehrer ein, denn da muss ja erst mal gewählt werden.

Gruß, wolke